

Gospel | Zu einem berührenden Weihnachtskonzert

«Jesus is coming»

WB,
20.12.2017/1

BRIG-GLIS | Unter der Leitung von Dorothee Steiner trat am vergangenen Sonntag in der Kollegi-umskirche der Chor «Gospel Joy» zur Freude des die Kirche voll besetzenden Publikums in einem grossen Programm auf.

Der aus rund 60 Sängerinnen und Sängern bestehende Chor führte dieses Programm bereits in der Kirche Turtmann auf. Seine sehr beliebte Aufführung, die Petra Schoepfer wieder mit viel Geist, Kenntnis und Begeisterung moderierte, trug heuer den Titel «Gospel Joy meets Hollywood». Der Chor sang in diesem Sinne nicht nur klassische Blues und Spirituals, sondern auch wirksam Musik aus Filmen. Ganz wesentlichen Anteil an diesem durch Thomas Ambiel (Ton) und Manfred Imhof (Beleuchtung) betreuten Konzert hatte auch Vokalsolist Manuel Pollinger. Der Instrumentalpart des Abends war andererseits dem Gitarristen Sandro Jordan, dem Klarinetten Reinhard Heldner und dem Schlagzeuger Martin Venetz anvertraut. Sie überzeugten sehr. Herr Heldner führte von der Kanzel herab sehr besinnlich auf der Solo-Klarinette in die Aufführung ein. Das Instrumentaltrio, oftmals von Dirigentin Dorothee Steiner noch am e-Piano ergänzt, sorgte einfühlsam für einen sehr wandlungsfähigen und vielseitigen Grund, auf dem sich der Chor gut entwickeln konnte.

Frohe Weihnachtsstimmung

Zu ihr trugen natürlich zunächst die in Türkis-Halstüchern auftretenden Sängerinnen und die mit Türkis-Fliegen geschmückten Sänger des Chores bei. Sie sangen ihren Part mit Freude, in erstaunlich rhythmischer, auch dynamischer und stimmlicher Sicherheit. Ihre Leistung ist umso mehr zu schätzen, als sie durchwegs englische Texte lernen, diese ohne Notenblätter während andert-



Gelungenes Konzert. Der Chor «Gospel Joy» mit Schlagzeuger Martin Venetz, Gitarrist Sandro Jordan, Klarinetten Reinhard Heldner, Dirigentin / Komponistin / Pianistin Dorothee Steiner, Sänger Manuel Pollinger und Moderatorin Petra Schoepfer (von links) erhielt grossen Beifall.

FOTO WB

halb Stunden singen und an vielen Stellen auch durch Bewegungen zu verdeutlichen hatten. Der so erreichte, sehr gut fließende, anregende Gesang liess auf ernste Probearbeit schliessen. Dies warf auch sehr gutes Licht auf Dirigentin Dorothee Steiner, die in ihrer Doppelfunktion als Chorleiterin und Pianistin sehr gezielt, mit Energie und Kraft führte. Dabei stellte sie an den Chor grosse Anforderungen, die sich nicht nur in zügigen Tempi, sondern auch in strikten Rhythmik-Vorgaben, sehr genau zu haltenden Generalpausen und in vielen zurückgenommenen oder auch forte ausgeführten Schlüssen ausdrückten. Unter diesen Voraussetzungen kamen denn auch viele Zierden der Gospel-Welt zur Ausführung, die hier nicht alle betrachtet werden können.

Schon in «Amazing grace» (Wunderbare Gnade) zu Beginn zeigte sich Manuel Pollinger als begnadeter Sänger, der sanft, auch leidenschaftlich-begeistert aufbegehrend, in sich versunken leiser werdend die afri-

kanische Spiritualität des Gospel-Gesanges stilecht wiederzugeben verstand. Weihnachtsstimmung und Sehnsucht nach Frieden kam in vielen Werken auf, besonders aber in den bekannten «Freedom is coming» (Frieden kommt), «Go, tell it on the mountain» (Geh, ruf es von dem Berge) und natürlich in «Silent night» (Stille Nacht), in dessen dritter Strophe auch das Publikum mitsingen durfte.

Filmisches in Gospel

Der Chor brachte über die reinen Weihnachtslieder hinaus mit Filmmusik dem Publikum eine zweite Erlebniswelt nahe. Petra Schoepfer, die die guten,

weniger interessanten und unsicheren Auswahlmöglichkeiten unseres Lebens mit dem Wählen in einer Praliné-Schachtel verglich – auch eine Praliné-Schachtel als Requisit in der Hand trug –, erinnerte gekonnt, tiefsinnig und gar letzte Fragen des Lebens anschneidend an die Filme, die den einzelnen, für Gospel-Gesang eingerichteten Stücken zugrunde lagen. So stammte «Can you feel the love tonight» (Kannst du heute Abend Liebe spüren) z. B. aus dem Disney-Trickfilm «König der Löwen». Aus einem ABBA-Film hörte man das berühmte «I have a dream» (Ich habe einen Traum), aus «Sister Act» das

Lied einer, wie sich Petra Schoepfer ausdrückte, «nicht so frommen Klosterfrau», die «I will follow him» (Ich will ihm folgen) sang. So gelang es den Aufführenden, dem Publikum über den traditionellen weihnächtlichen Liederschatz hinaus die «Dimension Hollywood» zu erschliessen, die keineswegs nur Abgedroschenheiten, sondern auch Wertvolles und zum Nachdenken Anregendes bietet. Dieses Konzert, das schliesslich mit der Zugabe «Jesus is coming» (Jesus kommt) endete, vermittelte in aufrichtig gefühlter und freudiger Musik Stimmung und Geist – eben den Geist von Weihnachten! ag.

WB, 20.2.2017/2

